

K 2 Fridays for Future unterstützen - Klimakrise in Schleswig-Holstein anpacken

Antragsteller*in: Antragsteller*innen: Luca Köpping (Grüne Jugend), Luca Brunsch (KV Kiel), Lasse Petersdotter (MdL, KV Kiel), Rasmus Andresen (MdL KV Flensburg), Aminata Touré (MdL, KV Neumünster), Anna Leidreiter (KV Segeberg), Finn Petersen (KV Schleswig-Flensburg), Christof Martin (KV Rendsburg-Eckernförde), Malte Krüger (KV Steinburg), Juli Schmidtke (Grüne Jugend), Katharina Zunzer (KV Kiel), Nele Johannsen (KV Ostholstein), Denise Loop (KV Dithmarschen), Jonathan Morsch (KV Rendsburg-Eckernförde), Jasper Balke (KV Lübeck), Uta Boßmann (KV Kiel), Marie-Theresa Damann (KV Lübeck), Laura Mews (KV Segeberg), Hannah Wolf (KV Kiel)

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

Status: Modifiziert

Antragstext

1 Wir unterstützen die Schüler*innenstreiks "Fridays for Future" und setzen uns
2 für ihre Ziele ein, damit nachfolgende Generationen einen ähnlich bewohnbaren
3 Planeten vorfinden, wie wir das derzeit tun. In diesem Zuge verurteilen wir den
4 Kohleausstiegsplan der Kohlekommission und fordern die Bundesregierung zu
5 Nachbesserungen auf, damit sie den von ihr selbst unterschriebenen Pariser
6 Klimavertrag einhält. Auch unterstützen wir die Forderungen von Fridays for
7 Future nach der konsequenten Umsetzung des 1,5-Grad-Ziels in den Klimazielen
8 Schleswig-Holsteins und setzen uns dafür ein. Unsere Zielmarke ist ein
9 Treibhausgasrestbudget von 270 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. Bei einer
10 linearen Reduktion entspräche dies Klimaneutralität bis 2040. Wir peilen an, bis
11 2040 reell 100% erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr
12 bereit zu stellen. Es ist zwingend nötig, das integrierte Klimaschutzkonzept
13 2040 dementsprechend zu gestalten. Die Klimaschädlichkeit von Methan muss mit
14 den aktuellen Werten des IPCC und entsprechend unseren Klimazielen gemessen
15 werden. Bisher wird das Global Warming Potential von Methan nach 100 Jahren
16 Zerfall gemessen. Es ist aber widersprüchlich in den nächsten Dekaden
17 klimaneutral sein zu wollen und gleichzeitig die Werte für Methan nach 100
18 Jahren Zerfall zu nutzen. Die Klimaschädlichkeit beträgt nach 20 Jahren aber
19 mindestens 86 CO₂ Äquivalente statt 34 CO₂ Äquivalenten. Für den UNFCCC-Prozess
20 sind doppelte Statistiken zu führen.

21 In der Produktion von erneuerbarem Strom ist Schleswig-Holstein
22 richtungsweisend. In der Verkehrspolitik werden erste Anstrengungen unternommen,
23 aber bei der Wärmewende bewegt sich in der Praxis kaum etwas. So ist der Anteil
24 erneuerbarer Wärme in den letzten 7 Jahren lediglich um 2% gestiegen. Wir wollen
25 eine Baupflicht für erneuerbare Wärme bei Neubauten und Sanierungen, wie es sie
26 bereits in Baden-Württemberg gibt. Die ersten Einspeisevergütungen für
27 erneuerbaren Strom wurden von Kommunen eingeführt. Es ist zu prüfen, ob dies für
28 Wärme- und Gasnetze in Schleswig-Holstein möglich ist. Die Wärmenetze müssen
29 weiter ausgebaut werden. Dafür wollen wir aktiver auf die Kommunen zugehen,
30 damit diese die entsprechenden Mittel auch abrufen. Wir begrüßen die Initiative
31 der Landesregierung zu einer CO₂-Steuer, die zu einer Treibhausgassteuer

32 ausgeweitet werden sollte. Potenziale für Energieeffizienz bei Gebäuden der
33 öffentlichen Hand müssen unverzüglich gehoben werden. Allgemein streben wir an,
34 dass alle Neubauten den Effizienzhaus 40 Standard erfüllen und alle Sanierungen
35 den Effizienzhaus 55 Standard. Auch bei der Selbstversorgung mit erneuerbaren
36 Energien sollen Landesliegenschaften voran gehen. Wir wollen zudem Holzbau
37 ermöglichen und zu diesem Zweck rasch das Baurecht anpassen. Es ist zu prüfen,
38 ob ein FSC-Standard bei Holzbau verpflichtend festgelegt werden kann. Holzbau
39 nach FSC-Standard ist auf jeden Fall finanziell zu fördern.

Begründung

Erfolgt mündlich